

Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 10/2012

Erstzertifizierung im Jahr: 2009



Allgemein

Name und Anschrift:	Integrative Kindertagesstätte „Buchenkopf“, Milchstraße 1, 18190 Groß Lüsewitz		
E-Mail:	kita-luesewitz@aufdertenne.de	Datum:	17.10.2016
Kitaleiter/-in:	Valeska Jürß	Telefon:	038209/80514
Träger:	„Auf der Tenne“ e.V.	Qualitätsbeauftragte/-r:	Ina Guse Andrea Bünning

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Unsere Integrative Kindertagesstätte „Buchenkopf“, in Trägerschaft des Vereins „Auf der Tenne“ e.V., befindet sich im Ortskern von Groß Lüsewitz, ca. 15 km östlich der Hansestadt Rostock. Umgeben von Feldern, Wiesen und Wäldern bietet der Ort eine hervorragende ländliche Umgebung mit vielen Möglichkeiten. Ein Park mit See und einem Schloss bilden ein sehr beliebtes Ziel für die Kinder unserer Kindertagesstätte sowie viele Einheimische und Gäste.

Mit dem Zug sind die Orte Sanitz als Zentrum dieser Gemeinde und Rostock als größere Stadt sehr gut zu erreichen.

In unserer Kindertagesstätte werden 34 Krippen- und 61 Kindergartenkinder in 6 Gruppen betreut. 12 Erzieherinnen, zwei Heilerzieher/in, eine Kinderpflegerin und eine Sozialassistentin sorgen sich um das Wohl der Kinder und arbeiten eng mit den Familien zusammen. Zwei Küchenkräfte, die von unserem Essenanbieter gestellt werden, gehören ebenfalls dazu wie auch zwei Integrationshelfer, welche bei der Caritas angestellt sind und zwei Kinder 1:1 betreuen. Ein Kind wird von einer Integrationshelferin aus unseren Reihen begleitet.

Neben vier Integrationsplätzen für Kinder mit Förderbedarf betreuen wir auch Flüchtlingskinder, die in Groß Lüsewitz eine Unterkunft fanden.

Die Krippenkinder werden in zwei altershomogenen Gruppen betreut. Sie arbeiten entwicklungsbezogen und organisatorisch sehr eng zusammen. Die hauptsächliche pädagogische Arbeit findet jedoch innerhalb der Gruppe statt.

In einer weiteren Gruppe, der Mischgruppe mit großen Krippenkindern und jungen Kindergartenkindern, wird am Vormittag gruppenintern gearbeitet. Zum Hineinwachsen in das gruppenübergreifende Konzept werden die Kinder nach dem Mittagessen in den Kindergartenbereich integriert.

Eine altersreine und 2 altersgemischte Gruppen im Kindergarten lernen und lachen in z.T. gruppenbezogenen Aktivitäten, wie auch in der freien Nutzung der Funktionsräume.

Der Alltag unserer Schützlinge ist geprägt von einem respektvollen und gesundheitsbezogenen Miteinander. Täglich installierte Kneipp-Anwendungen tragen ebenso zum bewussten Umgang mit unserem Körper bei, wie auch die täglichen Frischluftaufenthalte, die gesunde Ernährung und die Bewegung. Hier bietet unsere ländliche Umgebung umfassende Möglichkeiten.



Auch die Integration stellt einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Kindertagesstätte dar. Wir betreuen neben Kindern mit unterschiedlichsten Förderbedarfen auch Kinder verschiedener Kulturen.

Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:	<p>Verwendete Lebensmittel werden bewusster ausgewählt. In einer Sortimentsliste sind alle Produkte der Frühstücks- und Vespermahlzeit incl. deren Inhaltsstoffe aufgeführt. Es wurde darauf geachtet, so weit wie möglich auf Farb- und Konservierungsstoffe zu verzichten. Vorrangig werden regionale und saisonale Produkte angeboten. Die DGE- Richtlinien werden eingehalten. Hinzugekommen sind selbst hergestellte vegetarische Aufstriche.</p> <p>Der Essenanbieter unterstützt das transparente Arbeiten mit den Eltern.</p> <p>Der Speiseplan berücksichtigt auch süße Speisen.</p> <p>Die Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, mittels Fragebogen das Führungsverhalten zu reflektieren. Die Ergebnisse waren Grundlage verbesserter Vorgehensweisen.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Den Kindern fehlen Produkte wie z.B. der Schokoaufstrich. An Müsli können sie sich noch nicht so recht gewöhnen. Die neuen Aufstriche wurden den Eltern zur Verkostung angeboten. Einzelne mögen nicht probieren.</p>

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:	<p>Der respektvolle Umgang zwischen Fachpersonal und den Kindern sorgt dafür, dass unsere Schützlinge ihre Wünsche, Gedanken und Sorgen äußern. Diese werden im Alltag berücksichtigt und die pädagogische Arbeit dahingehend regelmäßig reflektiert.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Die Arbeit mit dem Kinderrat konnte nicht konsequent fortgesetzt werden.</p> <p>Die Kochveranstaltungen mit den Kindern wurden vorübergehend ausgesetzt. Die strengen Anforderungen nach dem HACCP-Konzept können in den Kochkursen durch fehlende Fortbildungen der Erzieher/innen noch nicht ausreichend umgesetzt werden.</p>

3. Kita-Kultur



Positive Entwicklung:	<p>Der Gedanke der Inklusion schreitet in den Köpfen weiter voran. Der Wunsch der Familien, auch schwerstbehinderte Kinder in einer integrativen Kindertagesstätte betreuen zu lassen, steigt. Inzwischen haben wir neben 2 Integrativkindern auch 3 Kinder in der 1:1-Betreuung. Diese werden zum Teil mit eigenem Personal, aber auch mit Angestellten der Caritas umgesetzt.</p> <p>Im April 2014 begaben wir uns auf den für uns neuen Weg, Kinder aus anderen Kulturkreisen zu betreuen. Mit den steigenden Zahlen der in Groß Lüsewitz untergebrachten Flüchtlingsfamilien wurde auch der Bedarf an Betreuungsplätzen immer größer. Zeitweise hatten wir bei einer Kapazität von inzwischen 95 Plätzen 10 Kinder aus 5 verschiedenen Ländern in Betreuung.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Träger, den Sozialbetreuern, dem „Netzwerk Neue Nachbarn“ und dem PARITÄTISCHEN unterstützte uns dabei. Zur Spendensammelaktion „Hand in Hand“ des NDR im Herbst 2015 beteiligten wir uns mit einem Sendebeitrag.</p> <p>Anschließend beantragten wir eine Projektunterstützung aus diesen Fördergeldern. Unser dies bezogenes Projekt „Wir für Alle“ wird bis Ende 2016 laufen und seine Ergebnisse uns langfristig zur Seite stehen.</p> <p>Im Rahmen des Projektes GeStiKus wurde eine kitaübergreifende Arbeitsgruppe gegründet. Somit hat jede Kita des Trägers eine Gesundheitsbeauftragte, welche als Verantwortliche in der betreffenden Einrichtung aktiv ist.</p> <p>Das Familiensportfest ist fester Bestandteil der Jahresplanung geworden und begeistert Erwachsene wie Kinder.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Die Aufnahme von Kindern mit dem Bedarf einer 1:1-Betreuung steigt. Die Beantragung gestaltet sich schwierig und langwierig.</p> <p>Die Kommunikation mit Flüchtlingsfamilien gestaltet sich aufgrund der Sprachbarrieren als schwierig. Informationen können nicht in gewohnter Qualität vermittelt werden.</p>

4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:	<p>Mit dem Projekt GeStiKus werden gesundheitsbezogene Angebote für das Personal angeboten und genutzt.</p> <p>Ein Großteil unserer Fachkräfte nutzt in seiner Freizeit Angebote wie Yoga bzw. verschiedene Sportangebote.</p> <p>Der bewusster Umgang mit bzw. die Auswahl von Lebensmitteln wird immer häufiger zum Pausengespräch.</p> <p>Die Kommunikation zwischen dem Personal erfolgt respektvoll und</p>
-----------------------	--



offen. Auch der Humor wird nicht vergessen.

Hindernisse und Stolpersteine:

Innerhalb der letzten 2 Jahre verließen uns mehrere Kolleginnen. Somit entstand nach und nach ein neues Team, was Gruppenbildungsprozesse immer wieder neu starten lies.

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

In Gesprächen erhalten die Eltern nicht nur einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand sondern finden auch Beratungsangebote, mit besonderen Situationen umzugehen.

Regelmäßig werden Themen des Naturschutzes bearbeitet. Wir nutzen auch hier die Möglichkeit, verschiedene Projekte zu entwerfen und Anträge zur Förderung zu stellen. Die ländliche Umgebung ermöglicht uns z.B. Besuche im Kuhstall, Beobachtungen von der Aussaat bis zur Ernte, Wanderungen uvm.

Hindernisse und Stolpersteine:

Die Nutzung technischer Medien spielt für die Kinder im Kita-Alltag eine untergeordnete Rolle. Wir sind überzeugt, dass im familiären Bereich ausreichend Zeit damit verbracht wird. Bisher fanden wir selbst keine zufriedenstellende Lösung, diesen Bereich sinnvoll mit den Kindern zu bearbeiten.

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Wir freuen uns, bisherige Standards aufrechterhalten zu haben.

Im Rahmen der Sanierungsplanung wird auch die Verbesserung des Sicherheitskonzeptes berücksichtigt.

Hindernisse und Stolpersteine:

Für die Kinder ist es nicht nur von Bedeutung, Gefahrensituationen zu erkennen bzw. zu vermeiden, sondern auch zu lernen, mit ihnen umzugehen. Aus unserer Sicht hat jedes Kind das Recht auf Selbsterfahrungen. Kinder und Eltern sind jedoch schneller besorgt, als es früher der Fall war. Dadurch geht die Tendenz zur besonderen Vorsicht, was Kinder mitunter einschränkt.

5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Im Verlauf der letzten Jahre wurde in verschiedenen kitaübergreifenden Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit dem Träger ein Qualitätshandbuch erstellt. Dieses griff Mindeststandards



auf und erweiterte diese. Somit steht den Mitarbeitern ein Instrument zur qualitativ hochwertigen und stabilen Arbeit zur Verfügung.

Zur Reflexion des Kia-Alltags wurde ein Fragebogen für Eltern entwickelt. Dieser bietet die Möglichkeit, einen anderen Blickwinkel zu nutzen und stetig an der Qualitätsentwicklung zu arbeiten.

Hindernisse und Stolpersteine:

Die Qualitätsentwicklung umfasst viele schriftliche Arbeiten. Die hierfür aufgewandte Zeit würden die Kollegen lieber mit den Kindern verbringen.

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Die Gemeinde erarbeitet derzeit ein Konzept und Förderanträge zur energetischen Sanierung der Kindertagesstätte. Hiermit sollen Ressourcen besser genutzt und Sicherheitsstandards verbessert werden.

Der Einbezug von Eltern in den Kindergartenalltag gelingt unterschiedlich gut. Einige Angebote z.B. das Familiensportfest werden sehr gut angenommen, andere z.B. Kneipp-Aktionstage oder Kreativtage eher weniger. Wir möchten weiterhin gemeinsame Veranstaltungen planen und dazu Eltern verstärkt in die Auswahl einbeziehen, um die Interessen der Familien besser zu berücksichtigen.

In den nächsten Jahren möchten wir gern im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit mehr auf unsere Arbeit aufmerksam machen.

Die Aktivierung des Kinderrates soll wieder Grundlage werden, Kinder verstärkt in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Fortbildungen der Kollegen bzgl. des HACCP-Konzeptes wird Grundlage sein, um das Kochen und Backen mit den Kindern wieder aufleben zu lassen.

Datum: 18.10.2016

Unterschrift: Valeska Jürß